Rbr. Dr. S. KOHN
PREDIGER D. ISRAELIT. GEMEINDE
PEST

den 24. Feber 1876.

Sr. Wohlgeb. Herrn Dr. L. Zunz in Berlin.

Hochverehrter Herr!

Empfangen Sie meinen herzlichsten Dank für die freundliche Antwort, mit der Sie mich auf meine jüngste Anfrage beehrten, u. entschuldigen Sie gütigst, wenn ich Sie – so ungerne ich Sie auch behellige – wieder mit einer Anfrage belästige.

In Ihrer Literaturgesch. (S. 364) ist von Mordechai b. Hillel eine Selicha (München cod. 67 N. 1611) angeführt, die mit den Worten [illegible] beginnt. Da mir viel daran liegt, diese Selicha zu besitzen, erlaube ich mir ergebenst anzufragen, ob dieselbe irgendwo gedruckt ist, eventuell wo?, wenn aber nicht, wo die betreffende Handschrift liegt u. auf wieso ich in den Besitz einer verläßlichen Abschrift dieser Selicha gelangen könnte, wobei ich die Kosten für den Abschreiber nicht schonen würde. Sie würden mich durch eine baldige Beantwortung dieser meiner ergeb. Frage zu großem Danke verpflichten.

Genehmigen Sie die Versicherung meiner aufrichtigen Hochachtung.

Ihr Sie verehrender

Dr. Samuel Kohn
(Budapest, Rabeng. 11)

erhalten d. beantw. 27. Febr.
Alter u. Befinden nöthigen mich d. mir nach vergönnte Lebenszeit fast zur Erledigung mar. literar. u. sonstiger Geschäfte zu widmen. Es würde mir leid sein anfragen unbeantwortet zu lass.; ab. bereits Humboldt – wenn ich solche Autorität für mich anzuführen mir gestatt. darf – legt ich d. brieflich Anfrage gelegt. d. trotz hoh. Alter an ihn gemacht worden. —— Die Selicha ist u. s. w.

ARL 4° 794416 - 336.4